

# Krank in Tadschikistan

Der Salemer Radler Patrick Scholz kämpft auf dieser Etappe mit einem Infekt, der Hitze und Bienen

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz fährt mit dem Fahrrad zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. Tadschikistan begeistert mit einer atemberaubenden Naturkulisse auf dem Pamir Highway, doch es zeigt Patrick Scholz auch, wie anstrengend das Reisen wird, wenn man krank ist.

Da wir kein Visum für Turkmenistan bekommen haben, geht es jetzt mit dem Flugzeug von Teheran im Iran nach Dushanbe in Tadschikistan. Dort angekommen suchen wir uns gemeinsam mit Tom, einem weiteren Weltumradler ein Hostel. Leider fange erst ich mir und anschließend Manu (Doser) sich einen Magen-Darm-Infekt ein. Als es ihm wieder besser geht, geht es mir schon wieder schlechter. Egal! Wir wollen endlich los.

Zu dritt starten wir in Richtung des Pamir Gebirges. Unsere nächste Herausforderung soll der Pamir Highway werden. Die zweithöchst gelegene internationale Fernstraße der Welt wird uns über 4655 Meter hohe Pässe, gigantische Hochplateaus und durch die bisher abgelegenen Gebiete der Reise führen.

Wir haben uns bei dem ersten Streckenabschnitt für die „Nord Route“ entschieden und sind begeistert von der wunderschönen Natur, den bunten, traditionellen Gewändern der Frauen und der Warmherzigkeit, mit der man uns auch hier wieder begegnet. Auch wenn ich nach wie vor gesundheitlich nicht wirklich fit bin, verbringen wir wunderschöne Tage zu dritt. Wir schlafen an reißenden Flüssen, bauen uns aus Steinen in einem Flussbett einen Pizzaofen und genießen die noch niedrigen Höhenlagen. Noch gibt es Bäume für unsere Hängematten

## Die anderen radeln weiter

Nach etwa einer Woche geht es mir zunehmend schlechter. Ich beschliesse, die beiden vorerst alleine weiter radeln zu lassen und versuche, bis zur nächsten Stadt zu trampeln.

Ab jetzt bin ich also alleine unterwegs, sitze seit Stunden am Rand der Schotterstraße und warte vergeblich auf ein Auto. Es ist bereits 16 Uhr und an dem gesamten Tag habe ich nur zwei Autos gesehen. Ich bin so platt, dass ich beschliesse, es am nächsten Tag zu versuchen. Jedes Mal, wenn ich versuche, mich meinem Rad zu nähren, werde ich erneut angegriffen. Völlig erschöpft und ratlos sinke ich auf den Boden und wäge meine Lage ab. Ich bin krank und erschöpft, ich habe mindestens fünf Bienenstiche bekommen und bin allergisch darauf. Mein Fahrrad und mein ganzes Gepäck inklusive der Erste Hilfe Medizin liegt neben dem Bienen-Nest, es hat rund 40 Grad und der einzige Schattenplatz ist bei meinem Fahrrad. Links von der Straße geht es fast senkrecht bergauf, rechts geht es steil hinunter zu einem reißenden Fluss.

## Vergebliches Warten auf ein Auto

Meine Verdauung hat mich wiederum ins Gebüsch gezwungen, als ich in der Ferne ein großes Auto höre. Ich beeeile mich und renne die paar Meter zurück zur Straße, welche ich zeitgleich mit dem Auto erreiche. Der Geländewagen ist zu schnell, sieht mich nicht und lässt mich in einer riesigen Staubwolke zurück. Ich schaue gerade noch dem Auto hinterher als ich plötzlich von einem Schwarm Bienen attackiert werde. Ich bekomme einige Stiche ab und



Patrick Scholz muss sich mit einem Magen-Darm-Infekt herumschlagen.

FOTOS: PR



Auch in Tadschikistan sind Patrick Scholz und sein Radel-Kollege Manu Doser (rechts im Bild) begeistert von der Landschaft.



renne so schnell ich kann die Straße hinunter. Nach rund fünfhundert Metern habe ich sie abgehängt und bleibe erschöpft am Straßenrand stehen. Kurz darauf fliegt der nächste Schwarm Attacke und ich bekomme den nächsten Stich ab.

Zwischen mir und meinem Fahrrad sind gut 800 Meter steile Schotterstraße. Jedes Mal, wenn ich versuche, mich meinem Rad zu nähren, werde ich erneut angegriffen. Völlig erschöpft und ratlos sinke ich auf den Boden und wäge meine Lage ab. Ich bin krank und erschöpft, ich habe mindestens fünf Bienenstiche bekommen und bin allergisch darauf. Mein Fahrrad und mein ganzes Gepäck inklusive der Erste Hilfe Medizin liegt neben dem Bienen-Nest, es hat rund 40 Grad und der einzige Schattenplatz ist bei meinem Fahrrad. Links von der Straße geht es fast senkrecht bergauf, rechts geht es steil hinunter zu einem reißenden Fluss.

Am Ende bleibt mir nichts anderes übrig als lange zu warten, damit sich die Bienen wieder beruhigen. Als ich es in der Sonne nicht mehr aushalte, schleiche ich mich ganz

langsam näher, immer darauf gefasst, wieder zurückrennen zu müssen. Ein paar Bienen umkreisen mich als ich bei meinem Rad ankomme, lassen mich jedoch in Ruhe.

## Wie ohnmächtig

Wie ohnmächtig sinke ich an dem Abend in einen unruhigen Fieberschlaf. Die Bienenstiche an den Armen sind inzwischen stark angeschwollen, die Stiche am Kopf dagegen scheinen den ganzen Druck nach innen abzugeben. Mir ist wahnsinnig schwindelig und ich bekomme immer schlimmere Kopfschmerzen. Nach einer äußerst anstrengenden und unangenehmen Nacht zwingt mich meine Verdauung wieder aus dem Zelt. Mein Kopfweh ist schlimmer, als ich es jemals erlebt habe. Das Zelt abbauen und das Fahrrad beladen wird zur Qual.

## Nur Paracetamol im Magen

Als ich endlich im Sattel sitze, lasse ich mich den Berg hinunterrollen, zurück wo ich am Vortag hergekommen bin. Nachdem ich in ein anderes Tal abbiege, habe ich zumindest wieder etwas Handy-Empfang. Außer



Warmherzig – so beschreibt Scholz die Bewohner von Tadschikistan.



vier Paracetamol-Tabletten habe ich an diesem Tag noch nichts gegessen. Trotz der Schmerzmittel befürchte ich, dass mich mein Kopf gleich um den Verstand bringt. Ich lege mich in den Schatten eines Felsblocks und hoffe, dass endlich ein Auto kommt um mich über den 3370 Meter hohen Pass zu bringen, der mich noch von der nächsten Stadt trennt.

Fortsetzung folgt.

Alle bisher erschienenen Artikel gibt es unter [www.schwaebische.de/salemeradler](http://www.schwaebische.de/salemeradler) Erreichbar ist Patrick Scholz am besten per E-Mail unter [patrick@social-cycling.de](mailto:patrick@social-cycling.de). Wer sich für das Projekt interessiert, findet weitere Informationen unter [www.social-cycling.de](http://www.social-cycling.de)

## Wirtschaftsförderung informiert über Online-Marketing

„Forum Fit für die Selbstständigkeit“: Nächster Vortrag am 22. September in Owingen

BODENSEEKRIS (sz) - Ein weiterer Vortrag der Veranstaltungsreihe „Forum Fit für die Selbstständigkeit“ der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) für Existenzgründer und klein- und mittelständische Unternehmer bietet am Donnerstag, 22. September, in Owingen Informationen und Impulse zum Thema „Möglichkeiten des Online-Marketings: Wege zu einer Online-Marketing-Strategie“.

Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt stellt auch Existenzgründer und klein- und mittelständische

Unternehmer vor die Herausforderung eine Gesamtstrategie zu entwickeln, um ihr Angebot in den virtuellen Räumen des Internets sichtbar zu positionieren. Der Begriff des Online-Marketings beschreibt Maßnahmen, die ergriffen werden können, um eine größtmögliche Aufmerksamkeit auf die Internetpräsenz eines Unternehmens und seiner Angebote zu erzeugen. Im Vortrag „Möglichkeiten des Online-Marketings – Wege zu einer Online-Marketing-Strategie“ gibt der Referent Andreas Owen einen Überblick

darüber, worauf es bei den strategischen Überlegungen ankommt und wie eine erfolgreiche Online-Marketing-Strategie aussehen kann.

## Im Internet positionieren

Andreas Owen ist Online-Marketing-Experte und Suchmaschinen-Marketing-Pionier der ersten Stunde. Er gründete 1999 in Konstanz die Suchtreffer AG, die erste professionelle Suchmaschinen-Marketing-Agentur in Deutschland. Als einer der Marktführer im Bereich Online-Marketing wurde 2007 die Suchtreffer

AG von der börsennotierten Goldbach Group AG akquiriert und heißt seitdem Goldbach Interactive AG. Heute investiert Andreas Owen in Start-ups, ist Seriengründer und coacht Gründer und Unternehmer. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender von „Cyberlago“, dem größten Digital-Netzwerk am Bodensee.

Das „Forum Fit für die Selbstständigkeit“ findet am Donnerstag, 22. September, ab 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses (Hauptstr. 35) in Owingen statt.

Das „Forum Fit für die Selbstständigkeit“ ist eine regelmäßige Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH und richtet sich an junge Unternehmer, Existenzgründer sowie klein- und mittelständische Unternehmer aus dem gesamten Bodenseekreis. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 07551 / 947 19 37 oder per E-Mail an [info@wf-bodenseekreis.de](mailto:info@wf-bodenseekreis.de)

[www.wf-bodenseekreis.de](http://www.wf-bodenseekreis.de)

## Seminarreihe für Angehörige von Demenzkranken

BODENSEEKRIS (sz) - Die Betreuung eines an Demenz erkrankten Angehörigen bringt eine große Veränderung im Leben. Um Angehörigen eine Hilfestellung bei dieser Aufgabe zu geben, organisieren das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Bodenseekreis, und die St. Anna-Hilfe der Stiftung Liebenau gemeinsam eine Seminarreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz.

Die Schulung umfasst vier Nachmittage im Zeitraum von Mittwoch, 26. Oktober, bis Mittwoch, 30. November, jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr. Ort der Veranstaltung ist das Franziskuszentrum in Friedrichshafen, Franziskusplatz 1. Bei der Schulung werden unter anderem die Fragen beantwortet, was eine Demenzerkrankung ist, wie der Krankheitsverlauf aussieht und wie man sich einem an Demenz erkrankten Angehörigen gegenüber verhält. Außerdem gibt es Informationen über die Pflegeversicherung, Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige, Patientenrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Referenten sind Dr. Jürgen Kolb, Arzt für Neurologie und Psychiatrie und Chefarzt der St. Lukas-Klinik Meckenbeuren, Diplom-Sozialpädagogin Bruna Wernet vom DRK-Kreisverband Bodenseekreis, Beratungsstelle für Menschen mit Demenz, Susanne Ewald, Pflegedienstleitung Franziskuszentrum, und Sibylle Löhle-Rauscher, Diplom-Sozialpädagogin im Franziskuszentrum.

Die Teilnahme an dem Seminar kostet 80 Euro. Wer für die Dauer des Kurses eine Betreuung für einen an Demenz erkrankten Angehörigen benötigt, kann das Tagespflegeangebot des Franziskuszentrums, die Betreuungsgruppen oder den Häuslichen Betreuungsdienst des DRK-Kreisverbands in Anspruch nehmen.

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 12. Oktober, bei Bruna Wernet, DRK-Kreisverband Bodenseekreis, Telefon 07541 / 50 41 26, oder Sibylle Löhle-Rauscher, St. Anna-Hilfe der Stiftung Liebenau, Telefon 07541 / 92 34 41 09.

## Kinderbasar in Frickingen

FRICKINGEN (sz) - Das Kinderhaus Altheim veranstaltet am Sonntag, 9. Oktober, in der Graf-Burchard-Halle Frickingen einen Kleider- und Spielzeugbasar. Von 14 bis 16 Uhr werden sämtliche Artikel „rund ums Kind“ verkauft. Interessierte Anbieter können Tische für eine Gebühr von neun Euro pro Tisch anmieten (maximal vier Tische).

Ab 14 Uhr wird ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenangebot für die Besucher bereit gehalten. Der Erlös kommt dem Kinderhaus Altheim zugute.

Anmeldung am Sonntag, 18. September, ab 10 Uhr per E-Mail unter [elternbeirat2013@gmx.de](mailto:elternbeirat2013@gmx.de). Bitte Telefonnummer angeben. Es folgt eine eine Bestätigungsmail mit Tischnummer.

E-Mails, die vor genanntem Termin eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

## Schwäbische Zeitung

Markdorf  
Redaktion

Leiterin der Lokalredaktion:  
Julia Freyda (verantwortlich)

Lokalredaktion: Yvonne Durawa, Anja Schuster  
88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26  
Telefon: 07544/9565-0, Telefax: 0751/2955-99-8089  
E-Mail: [redaktion.markdorf@schwaebische.de](mailto:redaktion.markdorf@schwaebische.de)

Verlag

Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Andreas Querbach  
Verlagsleiterin: Sylvia Zurell  
(verantwortlich für Anzeigen)  
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger  
Straße 26, Telefon 07544/9565-0  
Telefax: 0751/2955-99-8089

Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555  
Telefax: 0751/29 555 556  
E-Mail: [aboservice@schwaebische.de](mailto:aboservice@schwaebische.de)

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 29,90,  
Postzustellung Euro 31,30, jeweils einschließlich  
7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.  
[www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)